LAZARUS

**Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege
und gemeinnütziges Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe**

Newsletter Nr. 34-2005

(ISSN-1024-6908)

20. Jahrgang – 24. September 2005

Alle früheren Ausgaben sind im PflegeNetzWerk **www.LAZARUS.at**
(LAZARUS-Archiv auf der Startseite) als Download verfügbar !

*****

Neue Hebammen-Fachhochschulen:

Praxisnähe muss gewahrt bleiben

Die Ausbildung von Hebammen in Österreich erfolgte bisher an Hebammenakademien und wird in Zukunft an neu zu gründenden Fachhochschulen stattfinden. Damit wird ein EU-weiter Standard auch in Österreich realisiert. Die FH-Ausbildung für Hebammen wird einen stärkeren wissenschaftlichen Touch haben, es wird mehr theoretische Ausbildung geben. Die ersten Hebammen mit dem Titel Bakk.(FH) werden 2009 in Salzburg ihr Studium abschließen.

Die Hebammenausbildung ist schon lange wissenschaftlich, evidenzbasiert und sehr praxisorientiert. Das wird auch in der Hebammen-FH so bleiben. Das Österreichische Hebammengremium sieht in der FH eine Anerkennung von Hebammen als gleichwertige, akademisch ausgebildete Fachkräfte in der Schwangerenvorsorge, der Geburtshilfe und der ersten Zeit mit dem Baby. "Es stimmt, dass die Hebammenakademien in Österreich Hebammen optimal auf ihren Beruf vorbereiten. Das Problem der Praxisferne kennen wir von der Ärzteausbildung, nicht aber in Bezug auf Hebammen. Insofern freue ich mich, dass die Ärztekammer die aktuelle Hebammenausbildung so positiv beurteilt", meinte Renate Großbichler, Präsidentin des Österr. Hebammengremiums (ÖHG). Der Präsident der Österreichischen Ärztekammer, Dr. Brettenthaler, hatte in einer Presseaussendung eine Verschlechterung der Betreuungsqualität durch praxisferne und theorielastige FH-Ausbildung befürchtet.
Das Österreichische Hebammengremium (ÖHG) ist eine öffentlich rechtliche Körperschaft und vertritt die beruflichen Interessen der Hebammen, der alle in Österreich tätigen Hebammen – derzeit rund 1.630 Mitglieder - verpflichtend angehören (www.hebammen.at).

* * *

Für Ihre Gesundheit:

Täglicher Tipp auf Ihrem PC

Immer mehr Menschen leiden an Wohlstandskrankheiten wie Übergewicht und Diabetes. Die Ursachen hierfür liegen meist an den eigenen Essgewohnheiten sowie mangelnder Bewegung. So sind die Menschen früher mindestes 8.000 Schritte am Tag (ca. 6 km) gelaufen, während es heute im Durchschnitt nur noch 800 sind.

Mit dem Programm „Gesundheitstipps für den PC“ möchten wir Sie motivieren, selbst für Ihre Gesundheit aktiv zu werden, um so dem Diabetes vorzubeugen. Sie können sich das Programm im Internet unter www.tumaini.de/tipps kostenlos herunterladen. Jedes Mal, wenn Sie Ihren PC nun starten, wird ein nützlicher Tipp zu Ernährung, Bewegung, Diabetes mellitus oder Motivation angezeigt.

Über einen Link können Sie weitere Informationen aus dem Internet abrufen. So kommen Sie Ihrem Ziel, gesund und aktiv zu leben, jeden Tag in kleinen Schritten näher. Doch lassen Sie sich am besten selbst überraschen!

* * *

Weltgrößte Studie lässt Neurodermitiker hoffen:

Neue Pflegecreme ohne Cortison

Millionen Mitbürger/innen leiden an Neurodermitis, fast jedes zehnte Kind ist davon betroffen. Zur Behandlung sind neben den klassischen topischen Corticosteroiden in jüngerer Zeit die topischen Immunmodulatoren als therapeutische Alternative hinzu getreten. Bei beiden Substanzgruppen können sich jedoch bei chronischer und auch intermittierender Anwendung unerwünschte Nebenwirkungen einstellen.

Vor diesem Hintergrund weist die gezielte Pflege mit einer innovativen Pflegecreme im Rahmen der internationalen ATOPA-Studie eine schonende Möglichkeit für viele Patienten auf. Eine Zwischenauswertung dieser weltweit größten Studie zur Anwendung der Pflegecreme Physiogel® A.I. bei Neurodermitis ergab eine signifikante Verbesserung der untersuchten Symptome und Reduktion des Juckreizes um 52 Prozent. Auch die Schlafqualität verbesserte sich vergleichbar. Fast die Hälfte der Teilnehmer, welche zu Beginn der Studie Corticoide verwendeten, konnten auf eine schwächere Wirkklasse wechseln oder die Medikation vollständig absetzen. Die bisherigen Daten lassen erwarten, dass durch gezielte Pflege eine Verbesserung des Hautzustandes und eine Einsparung des Einsatzes von Medikamenten erreicht werden kann. Näheres unter www.physiogel.de

* * *

Fortbildung durch E-learning:

Dekubitusprophylaxe für die Praxis

Das Institut für Pflegewissenschaft der Universität Witten/Herdecke bietet eine interaktive Online-Fortbildung zum Thema **"Nationaler Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege"** an. Mit dessen Verabschiedung im Jahr 2000 als erster Selbstverpflichtung der Berufsgruppe wurde in Deutschland ein entscheidender Schritt zur Professionalisierung eingeleitet, der v. a. dem Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (www.dnqp.de) zu verdanken ist.

Lernwillige hören die angebotenen Online-Vorlesungen durch ausgewählte Fachexpert/innen und sehen die jeweiligen Präsentationsfolien auf Ihrem Bildschirm. Nach der letzten Fortbildung können Sie per Internet an einer Online-Prüfung teilnehmen und erhalten ein Universitätszertifikat. Sie benötigen einen Computer mit Internetzugang und ein Telefon, d.h. zwei Leitungen.

Der Ablauf:

- Sie melden sich im Internet an und legen fest, zu welchen Terminen Sie an den Vorlesungen teilnehmen möchten
- Sie werden jeweils vor einer Vorlesung angerufen und erhalten einen Code, mit dem Sie dann ins Internet gehen
- Sie bekommen dort die weiteren Schritte mitgeteilt

- Sie sehen dann auf Ihrem Computer die Vorlesungsfolien und hören die Stimme des Dozenten über das Telefon

Der Einstieg ist seit Mitte September jederzeit möglich! Die Gebühr pro Person für 5 Online-Vorlesungen, 1 Experten-Chat und 1 Online-Test beträgt 150 Euro und wird bei Anmeldung fällig. Außer den Leitungskosten für die Internetverbindung entstehen Ihnen keine weiteren Kosten. Zusätzliche Telefonkosten fallen nur dann an, wenn Sie über die 5 Online-Vorlesungen hinaus, sich den Sprachteil anhören möchten.

Das Online-Anmeldeformaular finden Sie hier: Anmeldeformular .
Für weitere Fragen schreiben Sie eine Email an: pflegewissenschaft@uni-wh.de

* * *

* * *

Eine gesunde, erfüllte Woche wünscht Ihnen

Erich M. Hofer
Chefredakteur

Impressum gemäß Mediengesetz i.d.F. vom 1. Juli 2005:
PflegeNetzWerk LAZARUS ®
Medienbüro Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29, E-Mail: office@lazarus.at